

Aehnlichkeit mit diesem. Oberseits ist die Grundfarbe beider Flügel schwarzbraun; auf dem Vorderflügel ein gelber runder Fleck zwischen R_1 und der Querrippe, unscharf begrenzt; auf dem Hinterflügel ein gelber Fleck nahe am Außenrande, vom Innenrande bis R_4 reichend, doch der Außenrand selbst schwarz; im Anallappen ein roter Fleck und in Feld 2 ein schwarzer Punkt von Gelb umgeben. Unterseite der Beschreibung des ♂ entsprechend, die geraden braunen Mittelbinden verhältnismäßig breit.

Spannweite 20 mm.

Type: 1 ♀ Dengdeng, Neu-Kamerun 6.—8. IV. 14, Sammler Dr. Mildbraed.

Cupido albicosta nov. spec.

Aehnlich *punctatus* Dew. und *pseudopunctatus* Strand. Vorderflügel nur an der Wurzel schwach dunkel bestäubt, am Außenrande etwas breiter schwarz als *pseudopunctatus*, mehr dem *punctatus* entsprechend. Am Hinterflügel ist die Randbinde so breit wie bei *punctatus*, doch treten die weißen Ringe darin nur undeutlich hervor. Unten sind auf beiden Flügeln die schwarzen Augen mit weißen Ringen deutlicher als bei *punctatus*. Am Hinterflügel sind alle Randflecke schwarz, nicht nur derjenige in Feld 2, der blaue Schuppen hat ähnlich wie *punctatus*. Am Vorderrande des Hinterflügels fehlt der Fleck, und nur Spuren von submarginalen gelben Linien sind am Innenrande und zwischen R_4 bis R_6 erkennbar.

Spannweite 30 mm.

Type: 1 ♂ Bejoa Bejenge, Kamerun, 13.—26. II. 14, Sammler Dr. Mildbraed.

(Fortsetzung folgt.)

Lebensdauer der *Catocalen*.

Seit Jahren züchte ich mit Vorliebe *Catocalen* und zwar nicht nur die gewöhnlichen, sondern auch die seltenen Arten. Dabei erzielte ich in den allermeisten Fällen sehr gute Erfolge, wahrscheinlich infolge der reichen Erfahrungen, die mir zu Gebote standen. Im letzten Jahre gelang es mir, eierlegende Weibchen ungewöhnlich lange am Leben zu erhalten, und es wäre mir sehr interessant, auch von anderer Seite über die Lebensdauer dieser Falter zu erfahren.

In früheren Jahren starben meine Falter oft schon nach einigen Tagen: selten wurden die Tierchen trotz vermeintlich bester Pflege mehr als eine Woche alt. Dabei legten einige Weibchen gar keine, andere nur einen geringen Teil ihrer Eier. Als Nahrung reichte ich ihnen Honig, Zucker, Bienensaft nsw. Davon saugten sie sich übervoll und lagen dann am Morgen oft tot im Behälter. Offenbar sagte ihnen diese Fütterung nicht zu, und ich machte die verschiedensten Versuche nach dieser Richtung. Als zweckmäßigste Nahrung erwies sich weißer Kandiszucker, in gekochtem Wasser gelöst, mit etwas Kräuterlikör. Kleine Schwämmchen tränkte ich damit und befestigte diese mit Stecknadeln an der Decke des Käfigs. Der Kräuterlikör bewirkte, daß die Falter sogar am hellen Tage sofort ans Futter gingen, während der eigentliche Nahrungsflug der *Catocalen* nach einbrechender Dämmerung und besonders lebhaft vor der Morgendämmerung (3—4 Uhr) ist. Später durfte ich den Weibchen nur einen mit Nahrung getränkten Pinsel nähern und sofort begannen sie lebhaft davon zu naschen. Wertvolle Falter, die in besonderen Behältern untergebracht wurden, fütterte ich nur auf diese Weise, ließ sie aber selten ganz satt werden. Die meisten Falter hielten so 4—5 Wochen aus, mehrere sogar 7—8 Wochen und

ein ♀ von *Cat. nupta* flog nach 10 Wochen noch munter im Zimmer umher und ließ sich ködern. 60 % ihrer Eier legten sie in den ersten 3 Wochen ab, weitere 20 % in den folgenden 3—4 Wochen. Lebten die Falter 8 Wochen oder noch länger, so hatten sie nach ihrem Tode keine oder höchstens ein paar Eier in sich. Gelangen alle Eier zur Entwicklung und Ablage, so erhält man nicht selten von einem ♀ 400—500 Stück. Natürlich müssen auch die notwendigen Bedingungen dazu (Stoffalten und dergl.) im Flugraum gegeben sein.

A. Ebner.

Nonagria geminipuncta Hatchett im Elsaß. (Eine Berichtigung).

In den biologisch sehr interessanten Beobachtungen über das Vorkommen von *N. geminipuncta* im Elsaß, die Herr E. Brombacher an dieser Stelle (No. 17 d. Jahrg.) veröffentlichte, hat sich leider ein Irrtum eingeschlichen, der bei einiger Aufmerksamkeit und bei Einsicht der einschlägigen Literatur hätte vermieden werden können.

N. geminipuncta ist nicht neu für die Elsässische Fauna, wie es Herr Brombacher behauptet, sondern wurde schon längst hier im Elsaß beobachtet. Im vorzüglichen Verzeichnis der Elsässischen Lepidopteren von H. von Peyerimhoff (I. Teil, Makrolepidopteren, 3. Auflage von Dr. E. Macker) ist das Tier auch angegeben. Bereits vor Jahren wurde der Schmetterling von den beiden bekannten Straßburger Lepidopterologen Freiherr von der Goltz und Ingenieur Noiriel erbeutet. Ersterer fing ein Exemplar in der Nähe von Zabern, als er daselbst noch Kreisdirektor war, während letzterer den Schmetterling in Straßburg an elektrischen Lampen einfing.

Interessenten sei bei dieser Gelegenheit mitgeteilt, daß im Elsaß noch folgende *Nonagria* beobachtet wurden:

N. cannae O.

N. sparganii Esp.

N. arundinis Hb.

N. ab. fraterna Tr.

Paul Scherdlin, Straßburg i. E.

Mitglied der Deutschen Entomologischen Gesellschaft.

Nonagria geminipuncta.

Den Aufsatz über *Nonagria geminipuncta* in Nr. 17 der Zeitschrift von Ernst Brombacher habe ich mit Interesse gelesen. Die Stelle darin, wo von dem Verursacher des Aufschlagens der Rohrstengel (letzte Spalte) die Rede ist, veranlaßt mich mitzuteilen, daß nach meinen Beobachtungen für die betreffende Zerstörungsarbeit an Schilfstengeln unser großer Grünspecht allein als Täter in Frage kommt. Ich hatte öfter hier Gelegenheit festzustellen, daß dieser Vogel den in Schilfstengeln lebenden Raupen und Puppen lebhaft nachstellt, und ich habe ihn mehrere Male in flagranti ertappt. Das Aufmeißeln der Schilfstengel, selbst in vollständig trockenem Zustande derselben, ist dem starken Tiere ein Leichtes, und ein findiger Geselle ist er obendrein.

Uffeln, Geheimer Justizrat, Hamm.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn K. in B.: Eine Zucht von *Araschnia levana* L. ergab stark von der typischen Form abweichende Stücke. Sind Aberrationen, außer den im Seitz aufgeführten, beschrieben worden?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Ebner Adalbert

Artikel/Article: [Lebensdauer der Catocalen. 112](#)